

Mag. Gunda Gittler

Medikamenten-Verblisterung auf Akut- und COVID- Stationen

**Erstmals in einem österreichischem
Akutspital eingesetzt**



Digitalisierungsoffensive

Im vergangenen Jahr haben die Barmherzigen Brüder Linz – ausgelöst durch den Trigger Corona – eine Digitalisierungsoffensive gestartet, von der sowohl die Mitarbeiter*innen als auch Patient*innen gleichermaßen profitieren. So auch auf der Akut- und COVID-Isolierstation. Hier wurde in Zusammenarbeit mit der hauseigenen Anstaltsapotheke erstmals in Österreich die individuelle Verblisterung von Medikamenten auf Akutstationen etabliert.

Gerade die Coronakrise zeigt, wie wichtig die Digitalisierung im Gesundheitswesen ist, um die Versorgung von Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Sie ist dort erfolgreich, wo medizinische Betreuung vereinfacht, unterstützt und mit zusätzlichen Sicherheitsfaktoren verbunden wird. Den Linzer Brüdern ist es nun gelungen, als erstes Krankenhaus in Österreich eine individuelle Medikamenten-Verblisterung auf Akut- und COVID-Isolierstation zu realisieren. Das bedeutet nicht nur erhöhte Patientensicherheit: Durch den stark verkürzten Prozess der Medikamentenausgabe wird wertvolle Zeit für die Betreuung der Patient*innen gespart.

Was bedeutet Verblisterung eigentlich?

- Orale Arzneiformen wie Tabletten, Dragees oder Kapseln werden individuell für einen Patienten in kleine Säckchen neu verpackt (neuverblistert).

Autorin: Mag. Gunda Gittler

- Auf den Blister-Säckchen sind der Name des Patienten, die einzelnen Tabletten sowie Datum und Zeit aufgedruckt – darum keine Verwechslungsgefahr
- Alle Medikamente, die zur selben Zeit eingenommen werden sollen, kommen dabei gemeinsam in ein Säckchen (d.h. in einen neuen Blister).
- Das zeitaufwändige „Einschachteln“ durch Pflegepersonal entfällt
- Die Medikamenten-Ausgabe erfolgt in fertigen Sackerln für jeden Patienten für den jeweiligen Einnahmezeitpunkt

Auch wenn der Ablauf auf den ersten Blick sehr einfach erscheint, arbeiten im Hintergrund komplexe digitale Prozesse der Umsetzung. Im Rahmen der Visite stimmen Arzt, Pflege und Pharmazeuten gemeinsam die Medikation der Patient*Innen ab und geben diese in die sogenannten „Elektronische Fieberkurve“ ein. Die Medikationsanforderung wird in die Anstaltsapothekeschick und dort nach pharmazeutischer Kontrolle automatisiert verblistered. Getrennt nach Stationen und Patienten werden die fertige „Blisterstränge“ wieder angeliefert, von den dortigen Pflegekräften nochmals geprüft und den Patient*Innen bereitgestellt.

Digitale Patientenakte als Voraussetzung

„Ausgangsbasis ist die elektronische Fieberkurve, die neben den Patientendaten alle Vitalparameter, Angaben zur Medikation, Pflegeberichte und diverse Untersuchungsbefunde enthält“, erklärt Univ. Prof. Prim. Clodi, Abteilungsvorstand der Inneren Medizin. „So werden alle Aufzeichnungen von Ärztinnen und Ärzten sowie dem Pflegepersonal, die früher oftmals getrennt geführt wurden, zusammengefasst und stehen als zentrale Informationsquelle für alle an der Behandlung beteiligten Gruppen — inklusive der Krankenhaus-Fachapotheken — zur Verfügung.“

„Wenn Patienteninformationen in einem digitalen Dokument zusammengeführt werden und diese Informationen für alle Prozessbeteiligten zur Verfügung stehen — dann ist das ein großer Schritt in der optimalen Versorgung“, fasst Mag. pharm. Gunda Gittler, MBA, aPh, von der Anstaltsapothekedes Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Linz die Vorteile zusammen.

Autorin: Mag. Gunda Gittler

© Oktober 2021 · NÖ PPA · Laut gedacht · „Medikamenten-Verblisterung auf Akut- und COVID- Stationen“

Seite 2 von 4

Die Verblisterung wurde auf insgesamt drei COVID-Stationen sowie der Abteilung für Neurologie mittlerweile standardisiert. Die Stationen führen insgesamt 164 Betten, der wöchentliche Tabletten-Bedarf beträgt rund 2400 Tabletten.

„Die Medikamenten-Verblisterung verdeutlicht sehr gut, wie Digitalisierung im Sinne der Patientensicherheit eingesetzt werden kann“, so auch der Ärztliche Direktor Dr. Thomas Berger.

„Medikationsfehler wie falscher Einnahmezeitpunkt, falsche Teilung oder Fehler bei Übertragung durch handschriftliche Aufzeichnungen können durch die elektronische Erfassung und Verarbeitung verhindert werden.“

Rückfrage-Hinweis für Medien:

BARMHERZIGE BRÜDER
KONVENTHOSPITAL LINZ

Manuela Kaar | Leitung Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Tel (0732) 7897 DW 26006 | Fax DW 26696

Mobil 0664 88707905

manuela.kaar@bblinz.at | www.bblinz.at

Autorin: Mag. Gunda Gittler

© Oktober 2021 · NÖ PPA · Laut gedacht · „Medikamenten-Verblisterung auf Akut- und COVID- Stationen“

Seite 3 von 4

Über die Autorin:

Mag. Pharm. GUNDA GITTLER aHPH

Frau Mag. Gunda Gittler übernahm mit 1. Mai 2000 die Leitung der öffentlichen Apotheke sowie der Anstaltsapotheke der Barmherzigen Brüder in Linz.

In ihrem Aufgabenbereich stellt Frau Mag. Gittler die patientenorientierte Dienstleistung immer schon in den Vordergrund.

Die Klinische Pharmazie, die Neuverblisterung und seit kurzem die Internetapotheke sind drei Schwerpunkte, die die 225 Jahre alte Apotheke zu einem leistungsfähigen und modernen Unternehmen im 21. Jahrhundert gewandelt haben.

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Expertinnen und Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 und findet sich auf www.patientenanwalt.com zum kostenlosen Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-Mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Autorin: Mag. Gunda Gittler

© Oktober 2021 · NÖ PPA · Laut gedacht · „Medikamenten-Verblisterung auf Akut- und COVID- Stationen“

Seite 4 von 4